

Im-Kreis-Pilgern

Waldviertel. Auf dem neuen Bernhardiweg pilgert man durch das nordwestliche Niederösterreich – am besten in sechs Tagen. Start ist beim Stift Zwettl, insgesamt liegen elf Kirchen entlang der Route.



Mit leichtem Gepäck wandert es sich besonders bequem, wie hier auf dem Abschnitt entlang der Zwettl.



Von Wolfram Kautzky

„Was darf ich Ihnen heute in das Jausensackerl geben?“, fragt Christoph Einfalt auch am dritten Tag in der Früh. Sein „Rundum-sorglos“-Paket, das er seinen Gästen jeden Tag in der Früh schnürt, geht auf die Zeit nach Corona zurück: Wanderer, die den Bärentrail rund um Arbesbach absolvierten, wurden morgens an den gewünschten Startort der jeweiligen Etappe gebracht und am Abend vom Etappenziel wieder abgeholt. Der für Weitwanderer unschätzbare Vorteil: Der schwere Rucksack bleibt im Gasthof – und man wandert mit leichtem Gepäck.

Seit Kurzem bietet Christoph Einfalt diesen Service auch für eine zweite Route an: für den im April eröffneten, als Pilgerweg beworbenen Bernhardiweg. Die Route, die beim Zisterzienserstift Zwettl startet, verbindet elf Stiftspfarrnen in den fünf Gemeinden Zwettl, Schweiggers, Weitra, Großschönau und Groß Gerungs und führt über 125 Kilometer wieder an den Ausgangspunkt zurück. Die Idee dahinter: Der heilige Bernhard von Clairvaux, der als einer der Gründer des Zisterzienerordens gilt, soll einst Papst Eugen geraten haben: „Gönne dich dir selbst!“ Genau das ist das Motto des Bernhardiwegs: Die Pilger sollen nicht nur eine schöne Wanderung durch das Waldviertel unternehmen, sondern anhand der Kirchen und Wegstationen entlang der Route auch eine Reise nach innen absolvieren.

Die 125 Kilometer setzen eine gute Kondition voraus. Damit man nicht spätestens am dritten Tag „eingeht“, sollte man sich bereits im Vorfeld ein wenig eingehen. Der Weg ist so konzipiert, dass er in vier, fünf oder sechs Tagen zu absolvieren ist. Ersteres ist sehr sportlich kalkuliert – Tagesetappen von sieben bis neun Stunden sind nicht jedermanns Sache. Daher die dringende Empfehlung: Wählen Sie die längste, also die Sechs-Tage-Variante. Die beinhaltet immer noch Etappen von vier bis sechs Stunden, lässt aber mehr Zeit für die Einkehr – nicht nur



Scurriler Hinweis bei Syrafeld. Man beachte aber das Datum!

für die gastronomische, sondern auch für die innere. Der KURIER hat die Probe aufs Exempel gemacht und ist den Bernhardiweg in sechs Tagen – mit leichtem Gepäck – abgegangen. Hier die gesammelten Pilger-Erkenntnisse:

! Statt von A nach B läuft man hier Kreis

Der Bernhardiweg ist kein Weitwanderweg im üblichen Sinn. Soll heißen: Man geht quasi im Kreis. Wer sich aufs Kilometermachen und das ste-

tige „Weiterweg-vom-Start-Kommen“ freut, sollte den Wettbewerbsgedanken ad acta legen – bei einzelnen Etappen ist man am Abend fast wieder dort, wo man in der Früh war.

! Orientierung: Der Weg ist gut beschildert

Die Route, die großteils auf schon bestehenden, teilweise auf neu angelegten Wegen verläuft, ist durchgehend und vor-

2 km

bildlich mit dem Bernhardiweg-Logo markiert.

! Im Mittelpunkt stehen die elf Stiftspfarrkirchen

Nicht (nur) der Weg ist das Ziel, sondern in erster Linie sind es die Stiftspfarrkirchen. Zwangsläufig führt die Route daher in Ortsgebiete und somit abschnittsweise auch auf As-



Eine von elf Stiftspfarrnen: die Kirche von Wurmbrand (o.). Der Turm von Stift Zwettl aus grauem Granit – ein Meisterwerk des Barock (re.). Der Badeteich Hausschachen am Rande von Weitra (u.)



Tipps

Der Bernhardiweg startet beim Stift Zwettl und führt gegen den Uhrzeigersinn zurück an den Ausgangspunkt. Auf zwalk.at/der-bernhardiweg-im-waldviertel sind die Etappen ausführlich beschrieben. Hilfreich ist die App mappy.com, auf der der Weg schon ersichtlich ist. Nützlich: die App „VOR A nach B“, mit der die Weiter- oder Rückreise per Öffi geplant werden kann.

Unterkünfte

Waldviertel Tourismus bietet ein Package an, bei dem die Unterkunft (B&B Einfalt, bei Groß Gerungs) und Shuttle Service zu Etappenstart und -ende inkludiert sind (4 od. 5 N/F im DZ ab 518 €/p. P., 02822/54109. Info: waldviertel.at). Wer individuell geht, findet Unterkünfte in Zwettl, Schweiggers, Weitra (Tipp: Hausschachen, hausschachen.at), Großschönau und Groß Gerungs.

Ausrüstung

Der Weg weist wenige steile Anstiege auf und ist mit festem Schuhwerk gut zu begehen. Proviant mitnehmen! Es gibt wenige Gasthäuser und Supermärkte entlang der Strecke.

Beste Jahreszeit

April/Mai und Sept./Okt. Vom Hochsommer ist abzuraten, da keineswegs alle Wegabschnitte auf schattigen Waldwegen verlaufen. bernhardiweg.at

phalt (besonders gilt dies für die Anfangsetappe von Stift Zwettl nach Oberstrahlbach).

! Die Gustostückerl liegen im Westen

Je weiter man nach Westen gelangt, desto attraktiver ist die Wegführung. Die Abschnitte von Siebenlinden nach Ulrichs sowie von Weitra über St. Wolfgang nach Spital sind echte Gustostückerln und Beispiele für Waldviertel pur: Im Wechsel von Wald und Wiese, Bach und See durchwandert man auf einsamen Wegen die wunderbare Natur.

! Liebevoller Gestaltung – und was noch kommt

Der neue Weg wurde ungemein liebevoll und aufwendig gestaltet. In jeder der elf Kirchen liegt ein Pilgerbuch auf, davor befindet sich jeweils eine Stempelbox, mit der man seinen Stempelpass befüllen (und doch noch etwaige Wettbewerbsgedanken befriedigen) kann. Noch nicht zur Gänze fertiggestellt sind zehn Wegstationen, die ebenfalls zur spirituellen Vertiefung einladen, wie zum Beispiel die Bernhard-Oase bei Sallingstadt.

Fazit: Was den Bernhardiweg von anderen Weitwanderwegen unterscheidet, ist die Kombination von Natur und Spiritualität. In jeder der elf Kirchen wird man dazu ange-regt, nicht nur mit dem Wandern, sondern auch mit seinen Gedanken innezuhalten.

„Gehe – ohne zu eilen“, ist im Pilgerbuch der Kirche von Wurmbrand zu lesen. Wer sich das zu Herzen nimmt, wird dem Bernhardiweg viel ab-gewinnen können.

OAMTC Mietwagen
 vergleichen – buchen – sparen
www.oamtc-mietwagen.at
 weltweit rundum sorglos Tarife zum Mitglieder-Preis

FOTOS: WOLFRAM KAUTZKY (6)